

Herzliche Einladung zur Einwohnerversammlung der Stadtteile Höfen und Baach



Am Mittwoch, 22. Juni 2022, um 19.00 Uhr, findet in der Gemeindehalle Höfen auf Beschluss des Gemeinderats eine

Einwohnerversammlung für die Stadtteile Höfen und Baach

statt, zu der die Bevölkerung herzlich eingeladen wird.

Tagesordnung:

- Erschließung Wohngebiet Bildackerstraße (zwischen Winnender Straße und Wiesgartenweg) mit Neubau barrierefreier Bushaltestellen
- Heizkraftwerk der Stadtwerke in Höfen
- Saisonbetrieb 2022 im Mineralfreibad Höfen
- Projektlauf Landschaftspark Buchenbachau
- Verkehrsthemen in Höfen und Baach
- Verschiedenes

Bitte nehmen Sie recht zahlreich teil. Neben der Information durch die Verwaltung besteht auch die Möglichkeit zu Fragen und zur Diskussion.

Das Gemeindehaus ist ab 18.30 Uhr geöffnet.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihr

Hartmut Holzwarth
Oberbürgermeister der Stadt Winnenden

Illegal abgeladener Müll leider vermehrt zu sehen



Müllablagerungen im Stadtgebiet.

Foto: Stadt Winnenden

Bei dem abgeladenen Müll handelt es sich größtenteils um Haushaltsgegenstände, aber auch Hausabfälle werden häufig illegal entsorgt. Dieser Müll sieht nicht nur äußerst unschön aus, sondern stellt für Ratten und andere Wildtiere eine einladende Futterquelle dar. Als Brennpunkte lassen sich die Bereiche Steinweg, Linsenhalle, Waldfriedhof, Max-Eyth-Straße und das Freibad in Höfen ausmachen. Aber auch an anderen Stellen im Stadtgebiet werden leider immer wieder Müllberge entdeckt und durch den Bauhof der Stadt Winnenden beseitigt. Um die Hinterlassenschaften schnellstmöglich zu beseitigen, fällt für die Mitarbeitenden des Bauhofs zusätzliche Arbeit an. Mehrere Stunden pro Anfahrt benöti-

gen jeweils zwei Mitarbeitende, welche zur Beseitigung des Mülls ausrücken müssen. Dabei könnten viele der abgeladenen Gegenstände günstig oder sogar kostenfrei auf der Deponie abgegeben werden. **Deutlich höhere Kosten kommen auf Personen zu, welchen das illegale Abladen von Müll nachgewiesen werden kann. Das Ordnungsamt Winnenden verfolgt diese Fälle und leitet ein Bußgeldverfahren ein. Betroffenen kann in diesem ein Bußgeld bis zu einer Höhe von 5.000 EUR auferlegt werden.** Die Stadtverwaltung Winnenden appelliert daher, sich um eine legale Entsorgung des eigenen Mülls zu bemühen. Die Umwelt und das Stadtbild werden es danken.

Aus dem Stadtarchiv

Digitalisierung wichtiger Quellenbestände kann beginnen



Nach der Installation des Archivscanners kann die Digitalisierung beginnen. Von links: Ewald Nehrke, Michaela Couzinet-Weber, Nico Gohlke. Foto: Stadtarchiv



Reprosystem der Firma Microbox zur Verfügung, mit dem Unterlagen vom Dia bis zum Bauplan in hochauflösender Qualität aufgenommen werden können. Das Gerät erlaubt die Anfertigung von Scans in gängigen, nutzerfreundlichen Dateiformaten (z.B. JPEG und PDF), aber auch in Formaten, die Fachleute für die digitale Langzeitarchivierung empfehlen (TIFF unkomprimiert, JPEG 2000). Bei Bedarf lassen sich die Digitalisate mit der Scan-Software in bearbeitbaren Text umwandeln.

Anfang August 2021 erhielt das Stadtarchiv Winnenden eine Förderzusage für die Anschaffung und Einrichtung eines Scanners zur Digitalisierung zentraler Quellenbestände. Aus Mitteln des Programms „WissensWandel“ wurde eine Summe in Höhe von 25.600 Euro bewilligt. Nächster Schritt war die Durchführung eines Vergabeverfahrens. Probleme in der Lieferkette hatten jedoch zur Folge, dass sich die Anlieferung des Geräts um mehrere Monate verzögerte. Nun wurde es am 25. Mai 2022 im Lesesaal des Archivs installiert.

„Die Digitalisierung archiverischer Unterlagen und deren digitale Bereitstellung sind längst in den Aufgabenkanon der Archive übergegangen“, heißt es in einer Handreichung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) aus dem Jahr 2017. Bedingt durch die Corona-Pandemie hat sich diese Entwicklung noch verstärkt. Zu den Hauptzwecken der Digitalisierung von Archivgut gehört die bestandsschonende Sicherung der Originale. Dabei muss eine Auswahl getroffen werden, die Aspekte wie Benutzungshäufigkeit, Erhaltungszustand oder Bedeutung für die städtische Überlieferung berücksichtigt. Eine weitere Zielsetzung ist es, die digitalisierten Bestände für Nutzerinnen und Nutzer zugänglich zu machen, eines Tages idealerweise in Online-Datenbanken und -Plattformen (Deutsche Digitale Bibliothek, Europa etc.).

Das Stadtarchiv Winnenden hat sich dafür entschieden, die meisten der in Frage kommenden Bestände in Eigenregie zu digitalisieren. Als Scanner steht jetzt ein

Der Scanner wurde eingerichtet von zwei Mitarbeitern der Firma Microbox, Ewald Nehrke und Nico Gohlke. Anschließend erhielt das Team des Stadtarchivs eine Einweisung in die wichtigsten Funktionen. Zur Erleichterung der Arbeit ist Zubehör unterschiedlicher Art vorhanden, etwa eine Buchhalterung, ein Durchlichttisch und eine Fußsteuerung zum Auslösen des Scanvorgangs. Die Digitalisierung der ersten Bestände wird noch bis Jahresende von „WissensWandel“ finanziell gefördert.

Eingescannt werden sollen zunächst die historischen Adressbücher (erschienen vor 1945), die Tätigkeitsberichte der Stadtverwaltung, die älteren Jahrgänge des Amtsblatts „Blickpunkt“ und das Winnender „Volks- und Anzeigeblatt“ (Zeitraum 1900 bis 1945). Auf längere Sicht sollen die Stadtgerichts- und Gemeinderatsprotokolle folgen, die ebenfalls zentral für die Stadtgeschichte sind. Darüber hinaus wird angestrebt, die Digitalisate im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben zur Nutzung bereitzustellen: verwaltungsintern, für Besucherinnen und Besucher des Archivs vor Ort im Lesesaal, für eine breitere Öffentlichkeit auf der städtischen Homepage und der Website des Virtuellen Stadtmuseums.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterlagen zur Geschichte Winnendens und seiner Teilorte abgeben möchten, dann wenden Sie sich gerne an das Archiv unter Telefon 07195/13-46100 oder per E-Mail an stadtarchiv@winnenden.de. (mcw)